Gesichtet und gesiebt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesichtet und gesiebt

Ein Handbuch für wohnliche Strassen

Unter dem Titel «Heute Strasse – morgen Wohnstrasse» ist dieser Tage ein Handbuch erschienen, das allen interessierten Schweizer Bürgern im Kampf um eine Verkehrsberuhigung in unseren Quartieren praktische Hilfe vermitteln soll. Herausgeber des Buches ist die Beratungsgemeinschaft für wohnliche Strassen, die sich aus der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz (SGU), der Stiftung Pro Juventute (PJ), der Stiftung Wohnen und Öffentlichkeit (SWO) und dem Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) zusammensetzt. Das neue Handbuch ist aber nicht das einzige Resultat dieser engen Zusammenarbeit. Die vier Organisationen haben im vergangenen Jahr auch ein Netz von Beratern aufgezogen, das den Anwohnern und Vereinen zur Verfügung steht. In Form von Referaten, Tonbildschauen und aktiver Mithilfe bei der Lösung fachlicher Probleme wird den Gruppen zusätzliche Unterstützung geboten. Das Nachschlagwerk ist in die vier Teile «Einführung», «Vorgehen», «Technik» und «Recht» gegliedert.

Berghilfe: Vor allem Wohnungssanierungen

Angesichts der vielerorts immer noch völlig veralteten Betriebsstrukturen in der Berglandwirtschaft und der drohenden Verödung als Folge der Abwanderung ist Entwicklungshilfe im eigenen Land nach wie vor nötig und stark gefragt.

Allein im vergangenen Jahr konnte die Berghilfe aus der Sammelaktion und den eingegangenen Legaten Beiträge von insgesamt 4,3 Millionen Franken ausrichten. Das Schwergewicht lag dabei auf den Wohnungs- und Stallsanierungen.

Die Schweizer Berghilfe besteht in ihrer heutigen Form seit 1953 und will als gemeinnützige private Organisation mithelfen, die Existenzbedingungen der Bergbevölkerung zu verbessern.

Weiter erhöhter Motorisierungsgrad

1980 ist die Zahl der in der Schweiz in Verkehr stehenden Motorwagen (inkl. landwirtschaftlicher Traktoren) insgesamt um rund 108 000 auf 2 565 000 oder um 4,4% gestiegen (Stichtag: 30. September). Der Bestand der Personenwagen allein erhöhte sich fast mit derselben Zuwachsrate (4,3%) um 93 000 auf 2 247 000 Einheiten. Der Motorisierungsgrad, umschrieben als Verhältniszahl zwischen Motorwagenbestand und Wohnbevölkerung, hat damit weiter zugenommen, denn die Bevölkerung dürfte sich im abgelaufenen Jahr bloss um etwa ein halbes Prozent erhöht haben.

Im vergangenen Jahr sind in der Schweiz gemäss einer Zusammenstellung der Vereinigung Schweizerischer Automobilimporteure insgesamt 279 764 Autos an Kunden abgeliefert worden. Dies sind 3% mehr als im Vorjahr, als 217 514 Wagen verkauft wurden.

Luftverschmutzung ist alarmierend

Acht Messstationen des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe, NABEL, sollen das Ausmass der Luftverschmutzung in der Schweiz feststellen, wie vom Bundesamt für Umweltschutz berichtet worden ist. Besonders die aus Autoabgasen stammenden Stickstoffoxide haben Konzentrationen erreicht, die für die Gesundheit kritisch sind. Weit vorne in der Rangliste stehen die Räume Zürich und Basel.

Die Luftverschmutzung als ein Teilaspekt der Umweltverschmutzung hat in den letzten Jahren in der Schweiz in einem Masse zugenommen, das nicht nur bedenklich, sondern teilweise gar kritisch ist für die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen.

Die acht Stationen befinden sich in Dübendorf, Zürich, Basel, Sion, Payerne, Lugano, Tänikon (TG) und auf dem Jungfraujoch.

Genossenschaftliche Zentralbank: Reinertrag reduziert

Die Bilanzsumme ist um 149 Millionen Franken oder 4,4 Prozent angestiegen. Auf der Passivseite der Bilanz fällt ein Rückgang der Hefteinlagen um 120 Millionen Franken auf. Dieser Betrag ist im wesentlichen in höher verzinsliche Kassenobligationen und Festgelder umgelagert worden. Auf der Aktivseite ist eine Zunahme sämtlicher Kreditarten festzustellen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch ausserordentliche Aufwendungen, wie zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit dem Ausbau der EDV, beeinflusst. Sie weist einen reduzierten Reinertrag einschliesslich Saldovortrag von 18,16 Millionen Franken (20,18 Millionen) auf.

Mietzinserhöhungen durch Hypozins

Das gesamtschweizerische Mietpreisniveau ist vom Mai bis November 1980 um 1,6% angestiegen; innert Jahresfrist ergibt sich ein durchschnittlicher Anstieg um 2,4%. Laut Kommentar des BIGA ist die Erhöhung zu einem grossen Teil die Folge der auf den 1. April oder 1. Mai 1980 eingetretenen Erhöhungen der Hypothekarzinssätze. Dazu beigetragen haben ferner der Einbezug der im letzten Halbjahr neuerstellten Wohnungen, deren Mietpreise deutlich höher waren als die vergleichbaren Werte der Vorerhebung, sowie Renovationen und Modernisierungen von Altwohnungen.

Von den etwas über 100 000 erfassten Mietpreisen betrug der Anteil der veränderten Mieten vom Mai bis November 22%. Etwas weniger als zwei Fünftel der Aufschläge lagen unter 5%, und bei knapp der Hälfte betrugen sie zwischen 5 und 10%.

Kindt
Energie sparen mit:
Jalousieladen
Rolladen
Lamellenstoren
E. Kindt AG, 8112 Otelfingen
vormals Hans Kiefer AG, Tel. 01/844 24 24
st
☐ Senden Sie uns Prospekte
☐ Rufen Sie uns an
Tel. Nr.
Adresse
Kindt